

Internationale Jugendbegegnungen

Grenzenlos(e) Bildung

Jedes Jahr bietet die Naturfreundejugend internationale Begegnungen für junge Menschen an. Dabei verknüpft der Verband positive Reiseerlebnisse mit Methoden der Bildung für nachhaltige Entwicklung. Mit Partnern auf der ganzen Welt werden vor Ort aktuelle sozial-ökologische Themen diskutiert und Lösungsansätze gesucht. Bildung erfolgt dabei über Grenzen hinweg.

□ Internationale Jugendbegegnungen unterscheiden sich von anderen Reiseangeboten in vielen Aspekten. Im Mittelpunkt steht nicht allein das Unterwegssein, sondern, wie der Name schon sagt, der Kontakt mit jungen Menschen aus einem anderen Land. Dabei reisen beide Partner und besuchen sich gegenseitig. Dies ist ein Unterschied zu beispielsweise Freiwilligendiensten, die in der Regel nur einem Partner das Reisen ermöglichen. Das Ziel ist es, von- und miteinander zu lernen. Der Austausch erfolgt dabei sowohl auf persönlicher als auch auf inhaltlicher Ebene.

Flankiert werden die Begegnungen von Vor- und Nachbereitungstreffen. Im Vorfeld werden die Teilnehmenden auf die Begegnung und das Gastland vorbereitet und erhalten einen Einstieg in das Thema des Austausches. Sie planen die Begegnung mit, entwickeln Programmpunkte und übernehmen Verantwortung für einzelne Aufgaben. Sie sind dadurch nicht nur Konsumenten, sondern Mitgestaltende. Zudem schlüpfen sie nacheinander in die Rolle der GastgeberInnen und der Gäste. Häufig gestaltet jede Gruppe hauptverantwortlich das Programm in ihrem eigenen Land. Dies verlangt ein großes Vertrauen in den jeweiligen Partner, es bietet aber auch einen Rahmen für ein Treffen auf Augenhöhe, bei dem beide Partner ihre Stärken und Ansichten einbringen können.

Die Begegnungen sind dann eine intensive gemeinsame Zeit. Die Teilnehmenden verbringen eine oder mehrere Wochen rund um die Uhr zusammen, lernen sich dadurch besser kennen und entwickeln Freundschaften. Im Rahmen des Programms besuchen sie passende Orte zum Thema des Austauschs sowie nachhaltige Initiativen und Projekte zu sozial-ökologischen Themen. Dies können sowohl Koh-

GLOBALE NACHHALTIGKEIT

lektkraftwerke oder Müllverbrennungsanlagen als auch konkrete positive Gegenentwürfe wie Niedrigenergie-Stadtviertel oder Unverpackt-Läden sein. Ökologische und soziale Fragen, die sonst nur theoretisch betrachtet werden, werden dadurch ganz praktisch und hautnah erlebbar. Durch diesen erlebnisorientierten Ansatz ergeben sich sehr intensive Erfahrungen und Bilder, die im Gedächtnis bleiben und viele Teilnehmende nachhaltig prägen.

Die Erlebnisse werden anschließend gemeinsam diskutiert und weitergedacht. Diese Diskussionen machen internationale Begegnungen so einzigartig. Denn durch die Vielfältigkeit der Gruppe werden ganz diverse Perspektiven sichtbar. Es werden neue Fragen gestellt, unterschiedlichste Aspekte als wichtig erachtet und verschiedene gesellschaftliche Voraussetzungen sichtbar. Dadurch wird ein tieferes Verständnis für die Probleme anderer ermöglicht und die Komplexität vieler Umweltprobleme verdeutlicht. Die Gruppe untersucht, ob Lösungsansätze von einem Land auf das andere übertragbar sind. So können neue und lokal angepasste Ideen entstehen, die eine große Chance auf Akzeptanz mit sich bringen.

Neben der inhaltlichen Auseinandersetzung lösen die Diskussionen oft weitere, persönliche Prozesse aus. Die Teilnehmenden setzen sich mit Vorurteilen auseinander, hinterfragen klassische Denkmuster und öffnen sich für neue Herangehensweisen. Sie üben sich im Perspektivenwechsel und werden dabei weltoffener und empathischer. Der nüchterne Begriff der „Nachhaltigkeit“ erhält durch den erlebnisorien-

tierten Ansatz der Begegnung eine positive und inspirierende Bedeutung.

Methodisch kommen bei internationalen Begegnungen viele Elemente zusammen: teambildende Maßnahmen, erlebnispädagogische Aktionen, Besuche von Initiativen und Personen sowie interkultureller Austausch und Sprachbildung. Gleichzeitig werden auf der Reise viele nachhaltige Verhaltensweisen direkt ausprobiert. Sei es eine vegetarische Ernährung, die Nutzung nachhaltiger Unterkünfte oder umweltfreundlicher öffentlicher Verkehrsmittel vor Ort. Die Teilnehmenden nehmen eine ganze Palette an Erfahrungen, Verhaltensweisen und Denkanstößen mit nach Hause, von denen sie in der Regel auch ihren FreundInnen und Bekannten berichten.

Die sozial-ökologische Transformation ist ein komplexer Prozess und bedarf gemeinsamer Lösungen über Grenzen hinweg. Internationale Begegnungen können junge Menschen genau hierfür sensibilisieren, sie vernetzen und ihnen neue Denkanstöße geben. Sie sind deshalb eine wichtige Ergänzung zu lokalen Angeboten der Bildung für nachhaltige Entwicklung.

Lina Mombauer,
Naturfreundejugend Deutschlands,
Kontakt:
E-Mail: lina@naturfreundejugend.de,
www.naturfreundejugend.de

BLICKPUNKT

Gemeinsam die Welt hinterfragen

Auf einer internationalen Begegnung werden die klassischen Vorstellungen der Teilnehmenden auf den Kopf gestellt. Der „dreckige Senegal“ hat ebenso wenig Bestand wie das „saubere Deutschland“.

Es ist ein kühler und verregener Herbstmorgen. Fünfundzwanzig Personen stehen vor einer riesigen Grube. Manche halten sich Taschentücher vor Mund und Nase. Es ist ein sehr ungewöhnliches Ausflugsziel, das die Gruppe der deutsch-senegalesischen Begegnung für den Tag ausgewählt hat. Es ist jedoch auch eines, das vielen noch lange im Gedächtnis bleiben wird.

Während der Führung durch die Müllverbrennungsanlage in der Nähe von Frankfurt am Main gehen den Teilnehmenden sehr unterschiedliche Gedanken durch den Kopf. Vor allem die deutschen Teilnehmenden sind geschockt über die Tonnen von Müll, die tagtäglich in den schwarzen Tonnen landen und hier verbrannt werden. Es sind Mengen an Müll, die sie sonst nicht zu sehen bekommen. In einem Land mit weltweit bekanntem und genau ausgefeiltem Mülltrennungs- sowie Pfandsystem wirkt im Alltag alles bestens organisiert und geordnet.

Ganz anders sieht es ein halbes Jahr später aus, als die Gruppe gemeinsam im Senegal wieder das Thema Müll behandelt. Denn der Müll ist hier deutlich sichtbarer. Kleine Plastiktüten säumen an vielen Stellen die Straßen und nahe der Hauptstadt Dakar liegt die riesige, offene Mülldeponie Mbeubeuss. Doch das Sichtbare kann trügen, denn die insgesamt pro Kopf produzierte Menge an Plastikmüll ist im Senegal deutlich geringer als in Deutschland.

Es ist ein Thema, das die Teilnehmenden bewegt. Sie überlegen, was sie selbst tun können. Sie diskutieren, wie in Deutschland und im Senegal mit dem Problem umgegangen wird. Sie teilen ihre eigenen Erfahrungen und Ansichten. Es geht um Müllvermeidung, Recycling und politische Regelungen. Der Senegal und mehrere andere afrikanische Länder wie Ruanda oder Kenia haben Verbote für Plastiktüten eingeführt. Deutschland versucht mit einer geringen Bepreisung von Plastiktüten in Supermärkten und freiwilligen Maßnahmen den Plastikverbrauch zu senken. Im Senegal werden viele Lebensmittel unverpackt über lokale Märkte vertrieben oder direkt selbst produziert. In Deutschland sind es deutlich häufiger große Supermärkte, die die Bevölkerung versorgen. Das Problem ist sehr ähnlich, die Ansätze und der Umgang damit jedoch unterschiedlich. Was können beide voneinander lernen?

Die Teilnehmenden sind sich sehr einig. Für sie steht besonders die Kommunikation des Problems im Vordergrund. Deswegen schreiben sie Artikel zum Thema und organisieren eine kleine Kampagne, für die sie eine Woche lang ihren Plastikmüll sammeln und Fotos und Texte bei Facebook einstellen. Die Teilnehmenden aus dem Senegal organisieren Müllsammelaktionen an ihren Universitäten, um auch ganz praktisch etwas zu tun. Sie wollen das Thema aus dem Verborgenen holen und die Menschen sensibilisieren. Für sie ist es ein Problem, das alle tangiert. Sowohl im Senegal als auch in Deutschland muss sich noch viel ändern.

Weiterhin beschäftigen sich die Teilnehmenden mit Gegenwürfen und Lösungsansätzen. Während der Begegnungen besuchen sie einen Unverpackt-Laden in Berlin, schauen sich ein Upcycling-Geschäft in Dakar an und erfahren etwas über die Müllverarbeitungs- und Recyclingsysteme in beiden Ländern. Sie gehen in einen Schenkladen und kaufen in einem Secondhandladen in Berlin ein. Nicht wenige sind überrascht, wie viel sie dabei auch über ihr eigenes Land erfahren.

Am meisten lernen sie jedoch durch den Umgang miteinander. Mehrfach werden dabei scheinbar klare Ansichten in Frage gestellt. Ein Teilnehmer beschreibt es nach der Begegnung sehr treffend: „Wir hatten ein paar Vorurteile bezüglich der deutschen Lebensweise. Die Deutschen hatten auch Vorurteile gegenüber der senegalesischen Lebensweise. Aber während wir zusammen waren, haben wir gemerkt, dass das alles nur Vorstellungen sind, die so nicht der Realität entsprechen.“ Klischees vom „dreckigen Senegal“ und dem „sauberen Deutschland“ sind dabei verschwunden, aus Unterschieden wurden Gemeinsamkeiten, aus Fremden neue FreundInnen. Und auch wenn in den Diskussionen nicht immer alles rundlief und Missverständnisse auftraten, so hat die Gruppe dennoch gemeinsam eine Lösung gefunden. Eine gute Voraussetzung für die Lösung globaler Natur- und Umweltprobleme und ein gutes Ergebnis für eine gemeinsame Reise von nur wenigen Wochen.

Hintergrund:

- ▶ Während der deutsch-senegalesischen Begegnung ist eine ganze Zeitschrift entstanden. Sie gibt vielfältige Einblicke in die Erlebnisse der Gruppe und kann hier bestellt werden: www.kurzlink.de/keonda
- ▶ Auf internationaler Ebene sind junge NaturfreundInnen aus 28 Ländern als „International Young Naturefriends (IYNF)“ organisiert. Gemeinsam setzen sie sich weltweit für Solidarität, Gerechtigkeit, Jugendbeteiligung und Umweltschutz ein. Wer bei Camps, Seminaren, Schulungen und Austauschprogrammen dabei sein möchte, findet hier weitere Informationen: www.iynf.org

**Lina Mombauer, Naturfreundejugend Deutschlands,
E-Mail: lina@naturfreundejugend.de,
www.naturfreundejugend.de/themen/internationales**

ZUM THEMA

Leitfaden Internationale Begegnungen**Nachhaltig gestaltet**

□ Auch bei internationalen Jugendbegegnungen kommt es darauf an, die negativen ökologischen und sozialen Auswirkungen zu minimieren und sich an Richtlinien nachhaltigen Reisens zu orientieren. Dieser Leitfaden kann Orientierung für die nachhaltige Planung und Organisation von internationalen Jugendbegegnungen geben.

▷ www.kurzlink.de/BegegnungNachhaltig

Newsletter**Internationales**

□ Der Newsletter der Naturfreundejugend informiert regelmäßig über globale Debatten und internationale Begegnungen des Verbands.

▷ www.kurzlink.de/newsletterNFJD

AUS ANU UND UMWELTZENTREN

Drei ANU-Tagungen**Klimaschutz in Schule und Kommune**

□ Wie können kommunaler Klimaschutz und schulische Bildung für nachhaltige Entwicklung erfolgreich zusammenarbeiten? Mit welchen Inhalten und Methoden kann das Interesse junger Menschen an Klimaschutz und dabei auch an kommunalen Klimaschutzstrategien geweckt werden? Im März und April finden drei bundesweite Fachtagungen zum Thema „Klimaschutz in Schule und Kommune – Städte und Gemeinden als Lernorte für den praxisnahen Unterricht“ in Dortmund, Hannover und Frankfurt/M. statt. Ausgerichtet werden

sie vom ANU Bundesverband und Energie und Umweltzentrum am Deister (e.u.[z.]). Zum Abschluss des seit 2016 stattfindenden Modellprojektes „LeKoKli – Lernfeld Kommune für Klimaschutz“ des e.u.[z.] werden die Erfahrungen aus Recherchen, Werkstätten sowie Fortbildungen vorgestellt. Gemeinsam wird diskutiert, welche Ideen überzeugen und sich übertragen und verstetigen lassen. Die Tagungen beinhalten Vorträge, einen Marktplatz guter Projekte und Foren mit Impulsen aus der Praxis zu Klimaschutzinhalten, Bildungsmethoden und Unterstützungsstrukturen. Die drei Tagungen haben ähnliche Inhalte und setzen regionale Schwerpunkte, in Hannover zum Beispiel u. a. auf Mobilität. Die Fachtagungen wurden von der Deutschen UNESCO-Kommission als Beitrag zur Umsetzung des Weltaktionsprogramms BNE anerkannt. Eingeladen sind KlimaschützerInnen aus Kommunen und Energieagenturen, Schulleitungen, Lehrkräfte und engagierte SchülerInnen der Sekundarstufe, pädagogische Akteure der außerschulischen Bildung, Forschende aus den Bereichen Jugendbeteiligung, Bildung für nachhaltige Entwicklung, Fachdidaktik und Klimaschutz. Termine und Orte:

- ▷ 21.03.19 in Dortmund, Reinoldinum
- ▷ 26.03.19 in Hannover, Freizeithaus Vahrenwald
- ▷ 09.04.19 in Frankfurt/M. im Ka Eins im Ökohaus

Die Teilnahme inkl. Tagungsverpflegung ist kostenlos, SchülerInnen können einen Reisekostenzuschuss beantragen. Die Tagungen werden gefördert durch die Deutsche Bundesstiftung Umwelt, die Stiftung Umwelt und Entwicklung Nordrhein-Westfalen und die Bingo! Umweltstiftung Niedersachsen.

▷ www.umweltbildung.de/lekokli.html

WISSENSWERT

Workshop**Smart Citys**

□ Von der kleinen Gemeinde bis zur

Metropole – Smart Citys liegen im Trend. Die Palette ist dabei vielfältig: von Bike-Sharing-Angeboten über intelligente Straßenlaternen bis zum futuristischen Leben im Digital-Pomp. Die zugrunde liegenden Planungsprozesse laufen oftmals partizipativ ab, doch auch die wirtschaftlichen Interessen sind enorm. Es lohnt sich also kritisch zu bleiben. Welche Formen der Digitalisierung braucht eine Smart City und wie nachhaltig kann/muss sie sein? Der Workshop der Naturfreundejugend vom 12.–14. April 2019 aus der Reihe „Smarter Wandel?!“ führt nach Darmstadt, seit 2016 ausgezeichnet als Digitalstadt. Dort setzen sich die Teilnehmenden mit der nachhaltigen Gestaltung von Smart Cities und Digitalisierungstrends auseinander. Im Laufe des Wochenendes begutachten sie aktuelle Entwicklungen (auch live vor Ort) und reflektieren die Chancen und Risiken von Smart Cities. Gemeinsam formulieren sie Forderungen und Wünsche, die auch über den Workshop hinaus Gehör finden sollen.

Insgesamt finden fünf Veranstaltungen zum Thema Digitalisierung & Nachhaltigkeit statt:

- ▷ 12.04.2019–14.04.2019 Smart Citys
- ▷ 14.06.2019–16.06.2019 Big Data, Fake News und Freies Wissen
- ▷ 06.09.2019–08.09.2019 Smarter grüner Konsum?!
- ▷ 25.10.2019–27.10.2019 Das Internet als politischer Raum
- ▷ 13.03.2020–15.03.2020 Transformationsakademie 2020: Digitalisierung nachhaltig gestalten:

▷ www.naturfreundejugend.de/termine

Preis**Deutscher Waldpädagogikpreis**

□ Auch 2019 vergibt die Schutzgemeinschaft Deutscher Wald (SDW) den Deutschen Waldpädagogikpreis mit einem Preisgeld von 3.000 Euro. Jeder, der ein innovatives, waldpädagogisches Projekt für Jugendliche durchführt, kann sich dafür

bewerben. Bewerbungsschluss ist der 31. März 2019.

▷ www.sdw.de

Auszeichnung

BNE-Auszeichnungsrunde

□ Das Bundesministerium für Bildung und Forschung (BMBF) und die Deutsche UNESCO-Kommission (DUK) zeichnen 2019 zum vierten Mal Kommunen, Lernorte und Netzwerke für die erfolgreiche Umsetzung von Bildung für nachhaltige Entwicklung aus. Sie vertreten eine Initiative, die BNE ins Zentrum ihrer Arbeit gerückt hat? Dann bewerben Sie sich bis zum 30. April 2019 für die BNE-Auszeichnung!

▷ www.bne-portal.de

Bildungsmaterialien

„Klimaflucht“ und „Gesellschaft gestalten“

□ Das Kooperationsprojekt „Einfach ganz ANDERS – Werde Weltbürger*in!“ des Eine Welt Netz NRW und der BUNDjugend NRW bringt Themen der nachhaltigen Entwicklung an Schulen. Die Aktionshefte „Gesellschaft gestalten – Wir machen uns die Welt, wie sie uns gefällt!“ und „Klimaflucht – Wenn’s zu heiß wird: Dem Fluchtgrund Klima auf der Spur“ können nun bestellt werden. Wie können Jugendliche dazu befähigt werden, die Zukunft in einer globalisierten Welt aktiv und verantwortungsbewusst zu gestalten? Darum geht es im Projekttag für die Sekundarstufe I, der im ersten Aktionsheft vorgestellt wird. Die Jugendlichen setzen sich mit globalen Ungerechtigkeiten auseinander und überlegen dann, wie eine bessere Welt aussehen kann. Der erste Schritt wird zusammen mit einer gemeinsam geplanten und durchgeführten Aktion gegangen. Was hat es mit uns in Deutschland zu tun, dass Menschen aus anderen Ländern fliehen müssen? Was

trägt unser Handeln dazu bei, dass sich die Lebensbedingungen weltweit verändern? Und wie können wir dabei mitwirken, dass Menschen gut auf dieser Erde leben können? Bei dem im zweiten Aktionsheft vorgestellten Projekttag für die Sekundarstufe I gehen die SchülerInnen der Frage nach, wie die Veränderungen des Klimas mit Fluchtursachen zusammenhängen. Sie überlegen, was lokal anders gemacht werden kann und wie sich dies im globalen Kontext auswirken kann. Diese und weitere Bildungsmaterialien zu den Themen Klima & Konsum, Wasser, Boden & Ernährung und Junges Engagement sind hier zu finden:

▷ www.einfachganzanders.de/materialien

Rezension

Handbuch „Draußen unterrichten“

□ Dieses über 300 Seiten starke Handbuch bietet eine Fülle an wertvollen Praxisideen dazu, wie Lerninhalte für die Klassenstufen 1–6 draußen umgesetzt werden können. Auch wenn das Buch aus der Feder Schweizer Lehrerinnen und Naturpädagoginnen kommt, sind die darin vorgestellten Methoden, Spiele und Unterrichtbausteine ohne Weiteres auf die bundesdeutsche Schullandschaft übertragbar. Schon die Einleitung macht deutlich, wie wichtig das Draußenlernen ist und welche Chancen gerade im fächerübergreifenden Lernen liegen. Am authentischen Lernort lassen sich Themen aus ganz unterschiedlichen Fächern erarbeiten. Aufgeteilt sind die rund 50 versammelten naturpädagogischen Praxisbeispiele im Hauptteil des Buches auf die Bereiche Deutsch, Mathematik, Sachkunde, Kunst, Musik und Sport. Diese Gliederung legt auch jeweils den Schwerpunkt bei der Herangehensweise an das jeweilige Naturthema. Bei jeder vorgestellten Methode wird der Bezug hergestellt, wie diese in die Unterrichtsplanung eingebettet werden kann. Dadurch

wird es gerade Lehrkräften und auch außerschulischen PartnerInnen enorm vereinfacht, die Lücke zwischen Anspruch nach schülerzentriertem Lernen draußen und den Anforderungen des Lehrplans zu schließen. Eindeutigen Schwerpunkt legt das Buch auf praktische Tätigkeiten und Anleitungen. Von verschiedenen Webarten über den Bau von Naturinstrumenten, das Flechten von Körben bis hin zum Herstellen einer Rohrfeder zum Schreiben. Allen gemein: Die Natur stellt das Gros an Materialien, die es dafür braucht. Die zahlreichen Fotos unterstützen die Anregungen besonders anschaulich.

▷ Stiftung SILVIVA (Hrsg.): „Draußen unterrichten – Das Handbuch für alle Fachbereiche“. 2018, hep Verlag, CH-Bern. www.draussenschule.de

UMWELTBILDUNGSVERANSTALTUNGEN

26.–28.04., Wangelkow

Weiterbildung Wildnispädagogik, insgesamt vier Wochenenden

▷ www.wildnisschule-waldkauz.de/weiterbildung-wildnispaedagogik

29.05.–02.06, Binz

youcoN – BNE-Jugendkonferenz

▷ www.stiftungbildung.com/Termine/youcon-2019

Impressum

Herausgeber

Redaktion

Larissa Donges (verantwortl.), donges@anu.de, ANU-Bundesverband e.V., Kasseler Str. 1a, D-60486 Frankfurt/M., Tel. +49 (0)69 / 716 73329 - 21, Fax -10, bundesverband@anu.de, www.umweltbildung.de

ökopädNEWS

ANU

Arbeitsgemeinschaft
NATUR- UND UMWELTBILDUNG
Bundesverband e.V.